

Heft 7

Käte Lassen

Eine Flensburger Künstlerin

Lese- und Arbeitsheft zur Geschichte Flensburgs
für den Heimat- und Sachunterricht im 4. Schuljahr



Käte Lassen 1956 in ihrem Flensburger Atelier



Heft 7

Käte Lassen

Eine Flensburger Künstlerin

Lese- und Arbeitsheft zur *Geschichte Flensburgs*
für den Heimat- und Sachunterricht im 4. Schuljahr

Flensburg 2009



Inhaltsverzeichnis

So kannst du einen Text kennenlernen!	S. 4
Käte Lassens Lebenslauf	S. 5
Selbstbildnis im Kittel	S. 8
Eine Zeichnung aus Käte Lassens Flensburg-Mappe	S. 10
Katrine - das Kind einer Fischerfamilie	S. 12
Der wilde Peter aus Stenbjerg	S. 14
Das Himmelfahrtsfenster in der St.-Marien-Kirche	S. 16
Vom Entwurf bis zum fertigen Kirchenfenster	S. 19
Rallye: Auf Käte Lassens Spuren in Flensburg	S. 21
Abbildungs- und Literaturnachweise	S. 23

Dieses Heft gibt es kostenlos
und teilweise farbig zum Herunterladen unter
www.stadtgeschichte-flensburg.de/arbeitshefte.html



So kannst du einen Text kennenlernen!

1. Lies den Text langsam und leise für dich allein. Markiere die Wörter, die du nicht kennst!
2. Frage andere Kinder, deine Lehrerin, deinen Lehrer, deine Mutter oder deinen Vater, was diese Wörter bedeuten! Vielleicht kannst du die Erklärungen aber auch selbst in einem Lexikon oder im Internet finden.
3. Unterstreiche die Wörter, die deiner Meinung nach wichtig sind!
4. Bearbeite nun die Aufgaben, die zu dem Text gehören. Besprich die Antworten mit anderen Kindern, deiner Lehrerin, deinem Lehrer, deiner Mutter oder deinem Vater!
5. Denke dir eigene Fragen aus und schreibe sie auf! Die **Antworten** müssen **im Text** zu finden sein. Lies die Fragen einem anderen Kind aus deiner Klasse vor, das den Text auch kennt! Weiß das Kind die Antworten?
6. Du darfst dir aber auch Fragen aufschreiben, auf die es **im Text keine Antworten** gibt. Besprich diese Fragen mit anderen Kindern aus deiner Klasse, mit deiner Lehrerin, deinem Lehrer, deiner Mutter oder deinem Vater!



Käte Lassens Lebenslauf

Am 7. Februar 1880 wurde Käte Lassen in Flensburg geboren. Ihr vollständiger Name lautet Berta Katharina Lassen. Sie war das dritte von insgesamt acht Kindern. Die Familie Lassen lebte in einem großen Haus am Holm 49/51. Darin befand sich auch Käte Lassens Wohnung, die zugleich ihr Atelier war. Das Haus steht heute noch.

Mit fünfzehn Jahren wurde Käte Lassen von ihren Eltern zu einer Pastorenfamilie nach Bargteheide geschickt. Sie sollte dort lernen, einen Haushalt zu führen. In dieser Zeit erhielt sie in Hamburg ihren ersten Zeichenunterricht.

Von 1898 bis 1904 durfte sie mit Erlaubnis ihrer Eltern an der Künstlerinnen - Akademie in München studieren. Zu dieser Zeit war ein Studium für junge Frauen sehr ungewöhnlich. Im Winter 1901/1902 erkrankte Käte Lassen und musste monatelang im Bett liegen. In den Bildern, die sie während dieser Zeit malte, setzte sie sich oft mit Tod und Krankheit auseinander. Mit diesen Themen befasste sie sich auch danach noch lange Zeit in ihren Werken.



1904 kehrte Käte Lassen nach Flensburg zurück. Sie lebte und arbeitete von nun an in ihrem Elternhaus. Dort hatte ihr Vater für sie eine Atelierwohnung eingerichtet. Oftmals reiste sie aber auch nach Dänemark. In den Orten Klitmøller, Vorupør und Stenbjerg an der dänischen Westküste verbrachte sie viele Jahre die Sommermonate. In der kargen Landschaft mit den einfachen Menschen fühlte sie sich wohl und wie zu Hause. Ihre Bilder zeigen oft Frauen, Kinder und Familien in dieser Landschaft (s. Abb. 5 u. 6).

Abb. 1: Käte Lassen um 1898



In dem kleinen Fischerdorf Stenbjerg besaß sie seit 1924 sogar ein kleines Holzhaus mit einem Atelier, das man heute noch besichtigen kann.

Von 1908 bis 1910 arbeitete Käte Lassen in Paris. Hier traf sie sich mit vielen anderen Künstlern. Ihre farbigen Zeichnungen, die in dieser Zeit entstanden, wirken eher heiter und unbeschwert. In den Jahren 1924 und 1925 hielt sie sich mehrere Monate in Finnland und Schweden auf, um dort künstlerisch zu arbeiten.

Nach Flensburg zurückgekehrt, fertigte sie Wandmalereien für die Heilandskapelle in Weiche und für die Aula des Alten Gymnasiums in Flensburg an. Ab 1926 beschäftigte sich Käte Lassen außerdem mit der Gestaltung von farbigen Glasfenstern. In Flensburg kann man sie heute noch im St.-Franziskus-Hospital und im Deutschen Haus sehen. Auch sechs bedeutende Glasfenster in der St.-Marien-Kirche zu Flensburg wurden nach ihren Entwürfen angefertigt: das Weihnachtsfenster, das Passionsfenster, das Kreuzigungsfenster, das Himmelfahrtfenster, das Pfingstfenster und das Weltgerichtsfenster.



Glasfenster der Künstlerin Käte Lassen findet man heute auch noch in den Kirchen in Karby, Morsum, Neumünster, Oeversee und St.-Peter-Ording sowie in der Kapelle in Harrislee.

Käte Lassen starb 1956 in Flensburg nach einem bescheidenen und zurückgezogenen Leben. Sie wurde in ihrer Heimatstadt auf dem Friedhof Friedenshügel beerdigt. Ein schlichter Grabstein erinnert an sie. Die Inschrift lautet: „Käte Lassen 7.2.1880 - 22.12.1956“.

Abb. 2: Käte Lassen 1950



Rätsel

Trage die Lösungswörter waagerecht ein! Schreibe alle Buchstaben groß! Ein „Ü“ wird zu „UE“. Die Buchstaben in den grauen Feldern ergeben - von oben nach unten gelesen - das Lösungswort.

1. So lautet einer von Käte Lassens Vornamen
2. In dieser Stadt studierte Käte Lassen
3. Wie alt war Käte Lassen, als sie ihren ersten Zeichenunterricht bekam?
4. In diesem Land (Hauptstadt Stockholm) arbeitete Käte Lassen 1924/1925
5. Was besaß sie in dem dänischen Fischerdorf Stenbjerg?
6. Name eines von Käte Lassen entworfenen Glasfensters in der Flensburger St.-Marien-Kirche
7. In dieser Straße in Flensburg steht heute noch Käte Lassens Elternhaus
8. Viele Werke, die in Paris entstanden, sind keine Gemälde oder Kirchenfenster sondern ...
9. In diesem Land liegt Paris
10. Werk von Käte Lassen in der Heilandskapelle in Flensburg-Weiche
11. Käte Lassens Heimatstadt

1.														
2.														
3.														
4.														
5.														
6.														
7.														
8.														
9.														
10.														
11.														

Lösungswort: _____



Selbstbildnis im Kittel



Abb. 3: Selbstbildnis

Dieses Selbstbildnis malte Käte Lassen in den Jahren 1913/1914. Sie trägt einen grau-weißen Kittel, der oben zugeknöpft ist. Ihre Hände stecken in den Taschen. Der Hintergrund wirkt im oberen Teil hell- bis dunkelgrau, im unteren Teil blaugrau. Das Original des Bildes findest du auf dem Museumsberg Flensburg im Hans-Christiansen-Haus.



Aufgaben

1. Rechne aus, wie alt Käte Lassen war, als sie ihr Selbstbildnis malte!

2. Warum trägt sie einen Kittel? Was meinst du?

3. Wie wirkt die Künstlerin auf dem Bild? Du darfst mehrere Antworten ankreuzen!

- | | | |
|------------------------------------|--|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> traurig | <input type="checkbox"/> böse | <input type="checkbox"/> einsam |
| <input type="checkbox"/> glücklich | <input type="checkbox"/> selbstbewusst | <input type="checkbox"/> gemein |
| <input type="checkbox"/> ärgerlich | <input type="checkbox"/> ruhig | <input type="checkbox"/> ängstlich |
| <input type="checkbox"/> kritisch | | |

4. Was könnte der Hund bedeuten? Begründe deine Meinung!

5. Was glaubst du: Warum hat sie ihre Hände in die Taschen des Kittels gesteckt?

6. Welche andere Überschrift für das Bild fällt dir ein? Begründe deine Meinung!



Eine Zeichnung aus Käte Lassens Flensburg-Mappe

Käte Lassen liebte ihre Stadt Flensburg. Im Jahr 1910 hatte sie dreizehn große, farbige Zeichnungen fertiggestellt. Sie zeigen einige der schönsten Plätze und Gebäude der Stadt. Der Einband der Mappe, in der die Zeichnungen aufbewahrt werden, trägt den Titel „Aus den alten Winkeln der Stadt“. Die Widmung lautet: „Diese Blätter sind der Stadt Flensburg gewidmet. Ich habe sie aus Liebe zu ihr - meiner Heimatstadt - gearbeitet. Käte Lassen 1910.“

Eine Zeichnung heißt „Der Herrenstall in Flensburg“. Diese schmale Straße gibt es noch heute. Sie verbindet die Norderstraße mit dem Hafen. Die Abbildung 4 vermittelt dir einen Eindruck davon, wie die Straße um das Jahr 1910 ausgesehen hat.



Abb. 4

Vor dem Haus stehen vier Personen: zwei Frauen, ein Mann und ein kleines Kind. Eine der Frauen hat ihre Hände in die Hüfte gestemmt, die andere Frau hat den Kopf vorgestreckt. Das kleine Kind blickt aus der offenen Haustür. Es scheint, als ob es sich hinter seiner Mutter versteckt. Sie hält es an der Hand. Am Ende der Straße sind drei andere Kinder und einige weitere Personen zu sehen. Der Hintergrund wird von einem großen Schiff fast vollständig ausgefüllt.



Aufgaben

1. Was glaubst du: Worum geht es in dem Gespräch zwischen den drei Erwachsenen? Kreuze eine Antwort an und begründe sie!

- um eine Verabredung
- um eine Auskunft
- um einen Streit

2. Was meinst du? Weshalb hat sich das Kind hinter seiner Mutter versteckt?

3. Vermute: Woher kommen die drei Kinder, die am Ende der Straße zu sehen sind, und was haben sie gemacht?

4. Versuche herauszufinden, was der Name „Herrenstall“ bedeutet!

5. Welche Stelle oder welches Gebäude in Flensburg gefällt dir besonders gut? Schreibe den Namen auf!



Katrine - das Kind einer Fischerfamilie

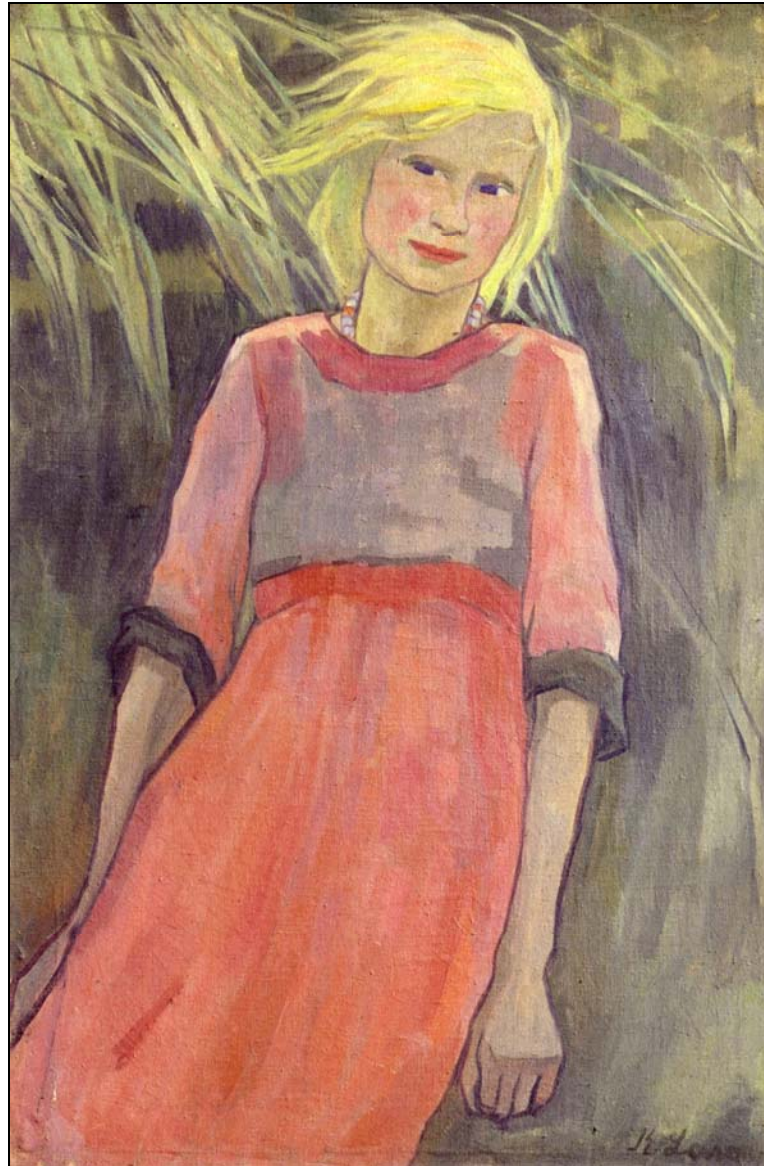


Abb. 5

Katrine war das Kind einer Fischerfamilie. Sie soll etwa zwölf Jahre alt gewesen sein, als Käte Lassen sie gemalt hat. Das war im Jahr 1919. Katrine wohnte in dem abgelegenen Dorf Vorupør an der dänischen Westküste. Wie alle anderen Kinder des Dorfes spielte sie gerne am Strand und in den Dünen, denn hier kannte sie alle Pflanzen und Tiere. Katrines Kleid strahlt in einem hellen Rot. Ihre Haare leuchten strohblond.

Das Original des Bildes findest du im Hans-Christiansen-Haus auf dem Museumsberg in Flensburg.



Käte Lassen hat oft Kinder gezeichnet oder gemalt. Das liegt daran, dass sie Kinder gern hatte. In Stenbjerg durften die Kinder des Dorfes sogar ihr Atelier in dem Holzhaus betreten. Zu den Kindern und ihren Familien entstanden Freundschaften, die Jahrzehnte lang erhalten blieben.

Aufgaben

1. Sieh dir das Bild von Katrine im Internet an (www.stadtgeschichte-flensburg.de/arbeitshefte.html)! Es wirkt eher fröhlich als traurig. Was meinst du, woran das liegt?

2. Was könnte Katrines Gesichtsausdruck bedeuten? Vielleicht findest du mehrere Antworten. Schreibe sie alle auf!

3. Katrine trägt eine Kette. Sieh sie dir genau an und schreibe auf, was dir dazu einfällt!



Der wilde Peter aus Stenbjerg

Das dänische Fischerdorf Stenbjerg war viele Jahre in den Sommermonaten Käte Lassens zweites Zuhause. Hier entstanden zwischen 1924 und 1926 zahlreiche farbige Tuschzeichnungen. Sie zeigen Kinder des Dorfes, die ihre Sommertage am Strand verbringen. Sie suchen nach Bernstein, halten sich große Muscheln ans Ohr, um das Rauschen des Meeres zu hören, sammeln angespülte Seesterne, tragen gefangene Fische nach Hause, füttern Möwen oder kuscheln mit ihrer Katze. Auf einer Zeichnung ist Peter zu sehen.



Abb. 6

Käte Lassen schreibt zu dem Bild:

„Er ist der wildeste Junge, hält nie seinen Mund still, singt immerfort.
Wenn er die Vögel sieht, hält er den Atem an.
Er zieht die Schuhe aus, schleicht näher.“



Käte Lassens Wunsch, alle Zeichnungen als Bilderbuch zu veröffentlichen, ging zu ihren Lebzeiten nicht in Erfüllung. Erst seit 2007 gibt es ein solches Buch. Es trägt den Titel „Am Meeresrand im Dünensand“.

Aufgaben

1. Was meinst du: Weshalb hat Peter seine Schuhe ausgezogen?

2. Findest du, dass Peter wild aussieht? Begründe deine Meinung!

3. Denke dir eine passende Überschrift für das Bild aus!

4. Finde die Namen einiger Vögel heraus, die sich am Meeresstrand aufhalten!



Das Himmelfahrtsfenster in der St.-Marien-Kirche

Das dreiteilige Himmelfahrtsfenster ist das letzte große Werk Käte Lassens. Es fällt auf den ersten Blick durch einen intensiv blaufarbenen Hintergrund auf. Im oberen Teil des mittleren Fensters ist Jesus dargestellt. Er trägt ein weißes Gewand und hat den Blick zum Himmel gerichtet. Seine Gestalt ist umgeben von einem gelb- und orangefarbenen Licht, das den gesamten oberen Teil des Fensters ausfüllt.

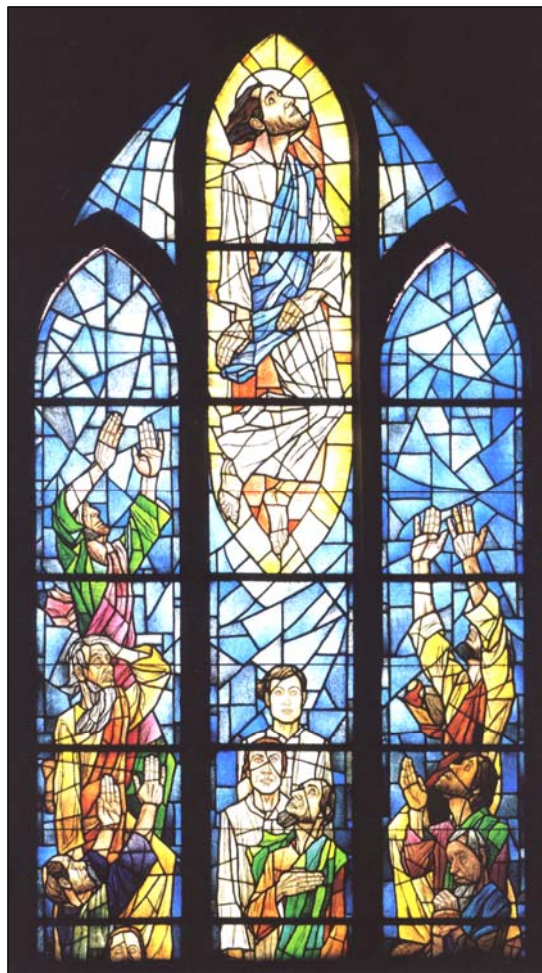


Abb. 7: Oberer Teil des Himmelfahrtsfensters

Darunter blicken zwei weiß gekleidete Figuren den Betrachter an. Ihr Gesichtsausdruck wirkt wie versteinert. Links und rechts davon werden die Jünger dargestellt. Sie tragen farbige Gewänder und schauen zu Jesus empor.



Die Zeichnung in Originalgröße für das 7,30 m hohe und 2,55 m breite Fenster hatte Käthe Lassen gerade fertiggestellt, als sie im Februar 1956 vor ihrem Elternhaus stürzte.



Abb. 8: Käthe Lassen in ihrer Flensburger Atelierwohnung neben der Zeichnung des Himmelfahrtsfensters in Originalgröße, Karton genannt

In den darauf folgenden Monaten verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand immer mehr. Sie hatte nicht einmal mehr die Kraft, die farbigen Glasscheiben für das Himmelfahrtsfenster auszusuchen. Eine geplante Reise nach Berlin, um sich über den Verlauf der Arbeiten in einer berühmten Glaskunstwerkstatt zu informieren, konnte sie nicht durchführen. Zum Glück kümmerte sich der Chef der Glaskunstwerkstatt darum, dass Käthe Lassens Vorstellungen über die farbliche Gestaltung des Fensters bei der Herstellung verwirklicht wurden.

Am 22. Dezember 1956 starb Käthe Lassen, ohne ihr letztes Werk je gesehen zu haben. Als die Trauerfeier in der St.-Marien-Kirche stattfand, befand sich das Himmelfahrtsfenster noch in der Berliner Glaskunstwerkstatt.



Aufgaben

1. Wie alt war Käte Lassen, als sie die Zeichnung in Originalgröße für das Himmelfahrtsfenster fertiggestellt hatte?

2. Wo wurde das Himmelfahrtsfenster angefertigt?

3. Um welchen Teil der Herstellung des Himmelfahrtsfensters konnte sich Käte Lassen wegen ihrer Erkrankung kaum kümmern?

4. Lege im Flur der Schule aus Zeitungspapier ein Rechteck in der Größe des Himmelfahrtsfensters aus oder zeichne die Grundfläche des Fensters mit Kreide auf den Schulhof. Auf diese Weise bekommst du eine Vorstellung von seiner Größe.

5. Was bedeutet das Wort „Himmelfahrt“?

6. Was meinst du: Warum strecken einige Jünger die Arme nach Jesus aus?

7. Vergleiche die Abbildungen 7 und 8 miteinander! Zu welchem Teil des fertigen Fensters gehört die linke Zeichnung in Originalgröße (Karton)?
Kreuze an!

- zum linken Teil des Fensters
- zum Mittelteil des Fensters
- zum rechten Teil des Fensters



Vom Entwurf bis zum fertigen Kirchenfenster

Bei der Herstellung der wertvollen Fenster für die St.-Marien-Kirche in Flensburg arbeitete Käte Lassen mit den Meistern einer berühmten Berliner Glaskunstwerkstatt zusammen.

Zunächst stellte die Künstlerin einen Entwurf her und malte ihn nach ihren Vorstellungen an. Danach zeichnete sie alle Teile des Fensters in Originalgröße auf dickes Papier. Eine solche Zeichnung wurde „Karton“ genannt (Abb. 8). Hierauf waren alle Einzelheiten des zukünftigen Glasfensters (Größe, Form, Farbe und Bemalung) enthalten. Ein Karton kann aus mehreren Teilen bestehen. Sollte ein Fenster dreiteilig werden, wie z. B. das Himmelfahrtsfenster, bestand auch der Karton aus drei Teilen.

Jetzt begann die Arbeit der Meister in der Glaskunstwerkstatt. Zuerst mussten sie - wie auf dem Karton vorgegeben - die von Käte Lassen ausgesuchten farbigen Gläser in den vorgegebenen Größen ausschneiden. Dann wurden auf einzelne Gläser Gesichter, Bärte, Haare, Kleiderfalten und andere Einzelheiten mit feinen Strichen in dunkler Farbe aufgemalt. Diese Arbeit machte Käte Lassen oft selbst.

Nachdem alle Glasstücke - so wie vorgegeben - ausgeschnitten und bemalt worden waren, wurden sie zusammengepasst und mit Bleischiene eingerahmt. Dadurch hielten sie zusammen, ohne aneinander zu reiben (Abb. 9).

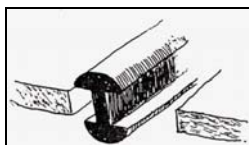


Abb. 9: Zwei Glasstücke werden in eine Bleischiene geschoben

Die Abbildung 10 auf der nächsten Seite zeigt den Karton für ein Glasfenster in der Dorfkirche in Karby. Die dickeren Striche stellen die Bleischiene dar, die dünneren Striche die Bemalung.



Abb. 10: Karton für ein Glasfenster in der Dorfkirche Karby

Zum Schluss wurden die großen Teile des Fensters mit starken Metallschienen eingefasst, sorgfältig verpackt, nach Flensburg transportiert und vorsichtig in der St.-Marien-Kirche eingebaut.

Aufgaben

1. Was bedeutet das Wort „Karton“ bei der Herstellung eines Glasfensters?

2. Sieh dir die Abbildung 10 genau an! Welche Einzelheiten sollen mit feinen Strichen auf das farbige Glas gemalt werden?



Rallye: Auf Käte Lassens Spuren in Flensburg

Aufgaben

1. Gehe zum Haus Holm 49/51. Schreibe auf, was auf der Bronzetafel steht, die an der Straßenseite des Hauses angebracht ist!

2. Sieh dir im Durchgang zum Hof des Hauses Holm 49/51 die sechs Zeichnungen von Käte Lassen in den großen beleuchteten Schaukästen an. Schreibe ihre Titel auf!

3. Gehe in das Hans-Christiansen-Haus auf dem Museumsberg. Suche nach Bildern von Käte Lassen, die dort ausgestellt sind. Schreibe die Titel auf!



4. Sieh dir in der St.-Marien-Kirche Käte Lassens Fenster an. Was möchtest du noch darüber wissen? Schreibe deine Fragen auf!

5. Gehe in die Straße „Herrenstall“ und suche das Haus, das auf der Abbildung 4 zu sehen ist. Was an dem Haus sieht heute anders aus als auf Käte Lassens Bild?

6. Suche in einem Flensburger Stadtplan den Käte-Lassen-Weg! Der Weg führt an einem Schulgrundstück vorbei. Finde heraus, wie die Schule heißt!



Abbildungen

Titelbild, Abb. 1, 2, 8: Privatbesitz

Abb. in der Kopfzeile, Abb. 3, 4, 5, 6, 10: Museumsberg Flensburg

Abb. 7: Foto Lassen

Abb. 9: Friedländer, Renate; Metzner, Adele: *Mein Schnütgen-Museum*. Köln 1981, S. 41

Literatur

Kirchengemeinde St. Marien (Hrsg.): *Käte Lassen. St.-Marien-Kirchenfenster in Flensburg*. Harrislee o. J.

Lassen, Käte: *Am Meeresrand im Dünensand*. Verlag der Kunst. Husum 2007

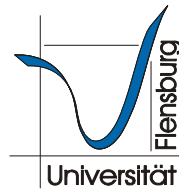
Mahn, Christina: *Käte Lassen 1880 - 1956. Grenzgängerin der Moderne*. Boyens Buchverlag. Heide 2007

Rohling, Ludwig: *Käte Lassen. Das Werk einer Malerin*. Christian Wolff Verlag. Flensburg 1956





**Institut für
Heimat- und Sachunterricht (i. Gr.)
der Universität Flensburg**



**Finanziert und im Internet
bereitgestellt durch die Gesellschaft
für Flensburger Stadtgeschichte**

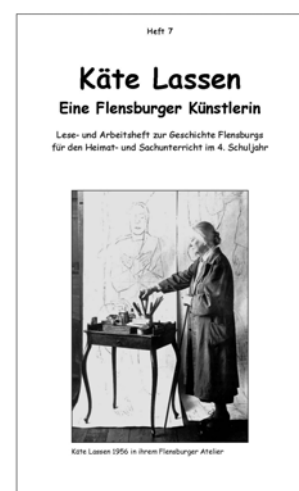
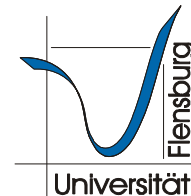


Konzeption:	Ulrich Brinkmann • Gunda Grothe
Verfasser:	Ulrich Brinkmann • Gunda Grothe
Beratung:	Dr. Broder Schwensen, Stadtarchiv Flensburg
Vorbereitende Arbeiten:	Kathrin Kubanek • Vivien Voigt • Christin Kröger • Studierende des Instituts für Heimat- und Sachunterricht i. Gr. - Universität Flensburg
Mit dankenswerter Unterstützung:	Dr. Christina Mahn • Udo Gräve, Pastor an St. Marien • Kirchenbüro St. Marien • Museumsberg Flensburg - Städtische Museen der Stadt Flensburg für den Landesteil Schleswig • Stadtarchiv Flensburg
Satz und Layout:	Ulrich Brinkmann • Silke Sünram
Druck:	Universität Flensburg
Copyright:	Alle Rechte bei den Verfassern. Kopieren für Unterrichtszwecke erlaubt.

**Dieses Heft gibt es kostenlos
und teilweise farbig zum Herunterladen unter
www.stadtgeschichte-flensburg.de/arbeitshefte.html**

Abb. in der Kopfzeile: Käte Lassen: An der Schiffbrücke. Zeichnung, Flensburg-Mappe 1910

Lese- und Arbeitshefte zur Geschichte Flensburgs für den Heimat- und Sachunterricht im 4. Schuljahr



Alle Hefte kostenlos und teilweise farbig zum Herunterladen unter
www.stadtgeschichte-flensburg.de/arbeitshefte.html